

Klara Dörner, Höhenstraße 101
89608 Griesingen

Herrn
Landrat Heiner Scheffold
Schillerstraße 30

89070 Ulm

Per Mail

Haushaltsberatungen 2021

Griesingen, den 23.11.2020

Bezahlbare Wohnungen werden immer rarer, nicht nur für Menschen mit niedrigem Einkommen.

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags

Die Bevölkerung in BW wächst deutlich und liegt nun erstmals über 11 Millionen Einwohnern. Tendenz in BW und im ADK weiter steigend. Nach Mitteilung des Gemeindetags befinden sich die Wohnungsmärkte in BW in einem Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage, was unter anderem zu steigenden Mieten führt. Von 2021 bis 2025 müssten laut Prognos Studie zufolge dann jährlich 43.000 zusätzliche Wohnungen in Baden-Württemberg geschaffen werden.

Die SPD- Fraktion sieht darin eine der zentralen gesellschaftspolitischen Aufgaben der nächsten Jahre, denn ohne eine ausreichende Versorgung mit Wohnraum droht der gesellschaftliche Zusammenhalt nachhaltig gestört zu werden.

Für Familien mit mehreren Kindern oder einem geringen Einkommen ist es fast nicht möglich, eine angemessene Wohnung zu finden, die auch noch bezahlbar ist. Auch die festgelegten Grenzen für Kaltmieten in den einzelnen Gemeinden liegen oft weit unter dem, was der Markt bietet. Die Gemeinden selbst sind alleine oft auch nicht in der Lage, diesen Familien oder alleinstehenden Wohnungssuchenden behilflich zu sein, weil sie meist selbst nicht über preiswerten Wohnraum verfügen.

Insbesondere fehlen bezahlbare Mietwohnungen.

Antrag:

Um einen Überblick über die Anzahl der Wohnungssuchenden, die Anzahl an vorhandenem Wohnraum (mietpreisgebundener Mietwohnraum) in unserem Landkreis zu bekommen, stellen wir den Antrag, das Thema Wohnungsbau / Mietwohnraum in unserem Landkreis als Thema im Laufe des ersten Halbjahres 2021 nicht nur in den entsprechenden Ausschüssen, sondern auch im Gesamtgremium Kreistag zu behandeln.

Dabei sollten folgende Fragen zur Sprache kommen

Wieviele Wohnungen betreut unsere Kreisbau derzeit / früher?

Was wird in den nächsten Jahren in die Wohnungsrenovierungen / Neubau gesteckt?

Gibt es Möglichkeiten, über die Kreisbaugesellschaft oder/auch mit vorhandenen gemeinwohlorientierten Wohnbaugesellschaften den Mietwohnungsbau zusammen mit den Kommunen zu fördern und wiederzubeleben?

Auch sollte gegebenenfalls geprüft werden, ob die vorhandenen Richtlinien für die Förderung des Baus von Altenwohnungen im Alb- Donau-Kreis überarbeitet und beim Fördergegenstand neben Altenwohnungen der soziale Wohnungsbau aufgenommen werden sollte.

Begründung:

Viele Menschen in verschiedenen familiären Lagen haben derzeit und zukünftig auf dem freien Wohnungsmarkt **keine bis geringe Chancen**. Wegen fehlenden günstigen Wohnraums kommt es zwangsläufig dazu, dass die Wohnraumnot ausgenutzt wird, überteuerte Mieten für schlechten Wohnraum bezahlt werden müssen, mit all den zusammenhängenden negativen Folgen. Selbst für die festgelegten Kaltmietenobergrenzen erhält man nur sehr schwer eine entsprechende Wohnung. Die Wiederbelebung des Mietwohnungsbaus im ADK trägt zur Stabilisierung von Familien bei. Mittelfristig bis langfristig hilft dieses Instrument, familiäre Lagen zu stabilisieren und Sozialhilfekosten zu senken.

Deshalb ist es so wichtig, dass ausreichender adäquater Wohnraum in einem geeigneten Wohnumfeld zur Verfügung steht.

Und der Alb-Donau-Kreis kann ein gutes Wohnumfeld, über den ganzen Kreis gesehen, bieten. Diese Chance sollten wir nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Klara Dorner

und

Thomas Kayser und Manfred Strobel

Klara Dorner, SPD-Kreistagsfraktion